

THOMAS JUNGHANS

Bemerkenswerter Neufund der Efeu-Sommerwurz *Orobanche hederæ* in Heidelberg

Abstract

A remarkable new habitat of *Orobanche hederæ* found in Heidelberg

The recently found habitat of *Orobanche hederæ* DUBY in Heidelberg is remarkable concerning its location as well as its population size compared to all the other sites of the species known in Baden-Württemberg. It is located along the roadside of the Bundesstraße 37 growing on the roots of *Hedera helix* planted for ornamental reasons at the base of a concrete wall. With more than 300 individuals it builds up the largest population of *Orobanche hederæ* in Baden-Württemberg.

Die Vorkommen von *Orobanche hederæ* DUBY (Efeu-Sommerwurz) im Oberrheingebiet, im Neckartal bei Tübingen und am Bodensee bilden die östlichsten Vorposten des west- und südwesteuropäischen Teilareals dieser Art (DEMUTH 1996). Heidelberg ist unter den bisher mitgeteilten Fundorten der einzige Standort dieser Art in der Neckar-Rheinebene, die nächsten Bestände finden sich im rund 50 km südlicher gelegenen Karlsruhe. Neben einigen wenigen Vorkommen in natürlichen Vegetationsbeständen findet man *Orobanche hederæ* vor allem in Hecken oder Gebüsch von Garten- oder Parkanlagen bzw. von Friedhöfen, wo sie neuangelegte Efeu-Bestände durch mit diesen verschleppte Samen innerhalb weniger Jahre zu besiedeln vermag, so z.B. am Geographischen Institut der Universität Karlsruhe (BREUNIG in DEMUTH 1996).

Zusätzlich zu den bisher bekannten Standorten von *Orobanche hederæ* in Heidelberg (Tab. 1) wurde im Juli 2001 im Zuge der Inventarisierung der Mauervegetation im Raum Mannheim-Heidelberg (JUNGHANS 2001) ein weiteres Vorkommen vom Autor entdeckt. Dieses ist sowohl bezüglich seiner Lage als auch seiner Größe bemerkenswert. Es befindet sich entlang der Bundesstraße 37 zwischen dem Kurfürst-Friedrich-Gymnasium und dem St. Vincentius-Krankenhaus (MTB 6518SW). Die Pflanzen besiedeln dort den Gehweg vor einer 2-7m hohen und nordexponierten Betonwand, die die darüber verlaufende Straße (Neckarstaden) von der Bundesstraße trennt und mittels Wildem Wein (*Parthenocissus inserta*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Winter-Jasmin (*Jasminum nudiflorum*) und Efeu (*Hedera helix*) begrünt ist (Abb. 1). Auf einer Strecke von ca. 200 Metern kommen mehr als 300 Individuen vor, meist unmittelbar an der Basis der Efeu-Stämme, z.T. aber auch zwischen den Anpflanzungen in den schmalen Fugen der Betonplatten des Gehwegs und jenen der Mauerwand, wo sie

auf zwischen bzw. unter den Platten verlaufendem Efeu wurzeln. Der direkte Wurzelkontakt zwischen *Orobanche hederæ* und *Hedera helix* kann an einigen Stellen, an denen *Hedera*-Wurzeln oberflächennah sichtbar sind, direkt nachgewiesen werden, was bei vielen *Orobanche*-Arten meist nur unter größeren Schwierigkeiten (durch vorsichtiges Ausgraben und Abspülen) möglich ist (DEMUTH 1992). Ein Vergleich mit den Angaben zu den Populationsgrößen weiterer Standorte in Baden-Württemberg (vgl. DEMUTH 1996) zeigt dabei, dass es sich hier um den größten bisher bekannten Bestand dieser Art handelt.

Zusätzlich zu dem neuentdeckten Bestand soll an dieser Stelle ein seit vielen Jahren bekannter, bisher aber nicht bei den Heidelberger Vorkommen aufgeführter, Bestand mitgeteilt werden (Tab. 1). Obwohl dieses Vorkommen in einer Efeu-Anpflanzung vor dem Botanischen Institut der Universität Heidelberg aktuell nicht bestätigt werden konnte, besteht aufgrund der langjährigen Keimfähigkeit von *Orobanche*-Samen (LINKE & SAXENA 1991) durchaus die Möglichkeit zur Regeneration aus der Bodensamenbank. Im Gegensatz zu anderen in der Region um Heidelberg vorkommenden *Orobanche*-Arten, wie z.B. *Orobanche purpurea* in den Weinbergen bei Schriesheim, die durch Nutzungsintensivierung und Eutrophierung ihrer Standorte stark gefährdet sind (JUNGHANS 2000), sind die Vor-



Abbildung 1. Blühende Efeu-Sommerwurz am Mauerfuß entlang eines Gehwegs.

Tabelle 1. Fundorte von *Orobanche hederæ* in Heidelberg (MTB 6518SW)

	Fundort	mitgeteilt von	Jahr
1	Altes Klinikum, Bergheimer Str.	NEES, HIMMLER	1993
2	Heidelberger Schloß	SCHLESINGER, WAGENKNECHT	1992
3	Botanisches Institut	JUNGHANS	2001
4	Bundesstraße 37, unterhalb St. Vincentius-Krankenhaus	JUNGHANS	2001

(Bisher bekannte Fundorte 1+2 nach DEMUTH (1996), 3 aktuell nicht nachweisbar, 4 Neufund)

kommen von *Orobanche hederæ* nicht akut gefährdet. Zum einen lassen sämtliche Heidelberger Vorkommen eine Zunahme der Populationsgröße aufgrund der standörtlichen Gegebenheiten sowie geringer Nutzungsintensität durchaus zu, zum anderen ist auch zukünftig mit dem Auftreten dieser Art in Efeu-Neuanpflanzungen zu rechnen. Entsprechendes dürfte für die meisten Vorkommen dieser Art in Baden-Württemberg gelten. Insofern mag die Einstufung der Art als „ungefährdet“ (BREUNIG & DEMUTH 1999), gegenüber dem früheren Status als „potentiell gefährdet“ (G 4) (HARMS et al. 1983), durchaus gerechtfertigt erscheinen.

Literatur

- BREUNIG, TH. & DEMUTH, S. (1999): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württembergs. – Fachdienst Naturschutz, Naturschutz-Praxis, Artenschutz, **2**, 161 S.; Karlsruhe.
- DEMUTH, S. (1992): Über einige seltene *Orobanche*-Arten (Orobanchaceae) in Baden-Württemberg. – *Carolinea*, **50**: 57-66; Karlsruhe.
- DEMUTH, S. (1996): Orobanchaceae. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S., PHILIPPI, G. & WÖRZ, A. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Bd. 5: 361-398; Stuttgart (Ulmer).
- HARMS, K. H., PHILIPPI, G., & SEYBOLD, S. (1983): Verschollene und gefährdete Pflanzen in Baden-Württemberg. – Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta), 2., neubearbeitete Fassung. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **32**: 1-157; Karlsruhe.
- JUNGHANS, TH. (2000): Kostbarkeiten der heimischen Flora: die Purpur-Sommerwurz (*Orobanche purpurea*). – Umwelt Direkt, **12** (3): 46-47; Schriesheim.
- JUNGHANS, TH. (2001): Mauerfugen als Lebensraum für Farn- und Blütenpflanzen – Grundlagen zum Schutz der Mauervegetation im Raum Mannheim-Heidelberg. – 131 S.; Diplomarbeit, Universität Koblenz.
- LINKE, K.-H. & SAXENA, M. C. (1991): Study on viability and longevity of *Orobanche* seed under laboratory conditions. – In: WEGMANN, K. & MUSSELMANN, L. J. (Eds.) (1989): Progress in *Orobanche* research. – Proceedings of the international workshop on *Orobanche* research, Obermarchtal, FRG, August 19-22, 1989: 110-114; Tübingen.

Autor

Dipl.-Biol., Dipl.-Umweltwiss. THOMAS JUNGHANS, Hermann-Löns-Weg 48, D-69245 Bammental.